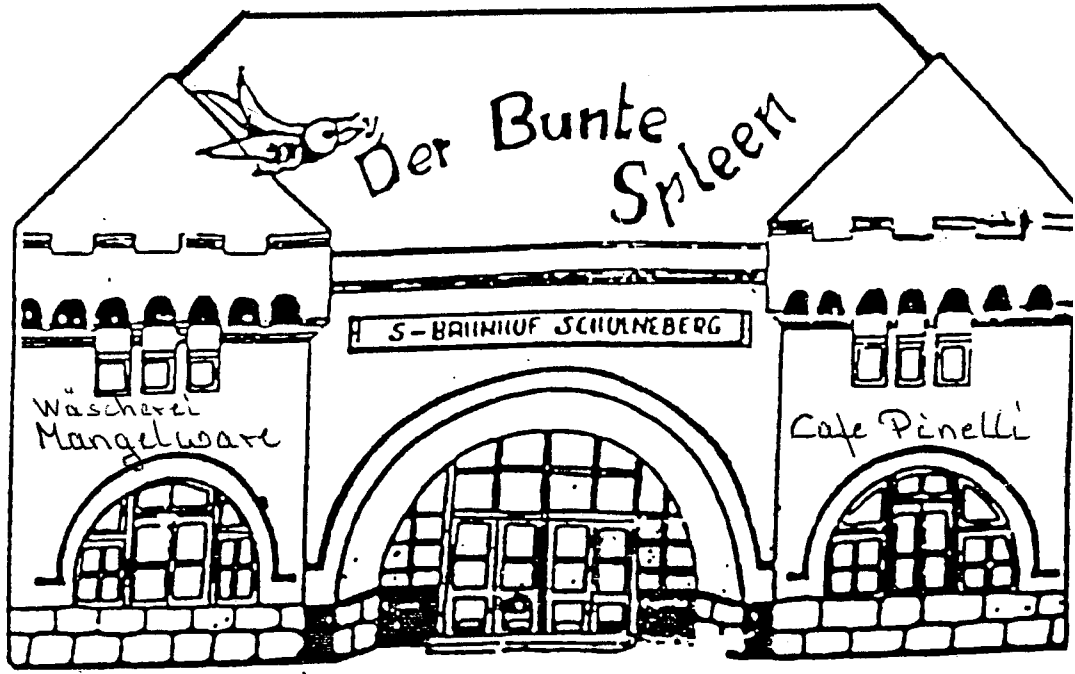
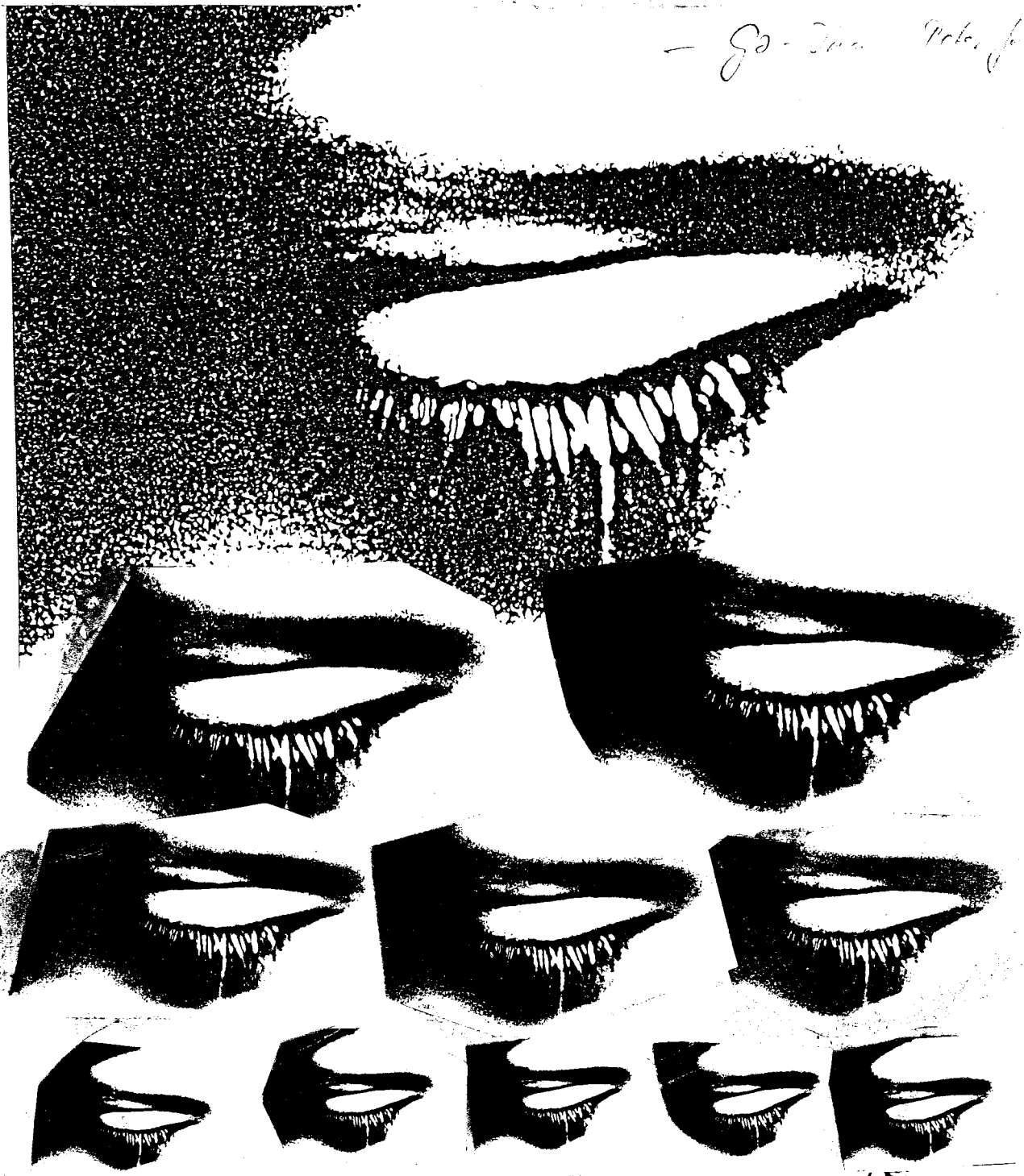


NR.: 25

1993



- Go - Jan Peter Jücker



WISSEN · SIE

INHALT	
WANDERUNG von und mit Wolfgang Döring	Seite 3
UNSERE MÖGLICHKEITEN Peter Grünstein	Seite 4
LIED von Peter Grünstein	Seite 5
MAX HOT DOG Comic von Christian Schor	Seite 6
WISSEN SIE EINEN BESSEREN VORSCHLAG ? Frage von Johannes Bannaschewski	Seite 9
BALLADE DES PANKREAS Cely Schneider	Seite 10
WAS TUN NACH EINEM GESCHEITERTEN STUDIUM Erfahrungen von Burkhardt Ernst	Seite 12
PSYCHOSE Christian	Seite 14
Wolfgang Döring (OHNE TITEL)	Seite 15
NEW LIFE baumgaerten 8 Auszüge aus einem Tagebuch	Seite 15 Seite 16
KONDITIONALE-TEMPORALE Cely Schneider	Seite 18
TREFFER PUNKT Stefan Schmidtke	Seite 19



Der Bunte
Spleen

Wanderung

Ab und an sind die Tage
voll von falschen Orten und Zeiten.

Wie Wolkenwände zerfetzen,
partiell den Himmel bedecken -
Wie Informationen zusammensetzbar,
partiell den Bildschirm beflecken.

Über der Stadt hängt Mief.
Der Bilderrahmen hängt nicht ganz gerade
und der Gips-Buddha schaut ungerührt aus seinem Regal-
wie ein Nervenarzt bei der Diagnose.
Irgendwo am Wege stehen Bäume und wachsen Blumen
schattenspendend und blühend.
Fernab, im Halbdunkel der Einsamkeit, schäumende Gischt
beschienen von Anfang und Ende, Mondbeschienen.
Herzwandern auf nicht in Landkarten verzeichneten Wegen.

Erst zersetzt, dann wiederfindbar,
geht's von hier sodann nach dort.
Reifen kreischen, wie ein Griff zur Bremse-
dann Stille und weiterfließen-
dann, nicht mehr erkennbar,
unmittelbar nach einem knappen Ergebnis-
plötzlich und unerwartet,
woanders, aber doch hier.
Nach fleischgefüllten Auberginen,
gebackenen Kartoffeln und Rotwein.
Blick auf einen Berg und Straßengeräusche
und zudem Musik,
nicht aus der Hitparade,
trotzdem blauer Himmel und Meeresrauschen,
Düfte, Sinneseindrücke,
dann Wortfetzen, wie von weit her.
Bin augewacht - der Fernseher läuft noch.
Uniformierte (bewaffnet), Flugzeuge, Donner, Schüsse-
schau mich um - du bist nicht hier.
Ich schalt den Fernseher aus und leg mich schlafen.

Wolfgang Döring

Unsere Möglichkeiten

Ich stand mit den anderen der Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch Kranke, für Drogenabhängige, für Lesben und Schwule vor dem Gebäude der Senatsverwaltung für Gesundheit. An diesem sonnigen, nicht zu heißen, leicht windigem Montagmorgen.

Wir waren so an die hundert Menschen, einer mit einem Wollschal um den Kopf, ein anderer mit einem rotgefärbtem "Hahnenkamm" als Frisur, Mädchen mit bunten Hosen; wahrscheinlich konnte man uns ansehen, daß wir zu den sozial Schwachen und Ausgegrenzten gehören.

Doch wir fühlten uns nicht schwach. Wir wußten, was wir wollten: dem Gesundheitssenator einen kräftigen Stoß in den Rücken verpassen, damit er die Zuwendungsgelder verteidigt und keine Kürzung daran zuläßt.

Und wir waren bewaffnet: mit den Waffen der unblutigen, gewaltfreien Revolution: Trillerpfeifen, Kochtopfdeckel, Tambourins, Knarren, Transparenten.

Auf einem stand: Hinter Sparplänen lauern / Pillen und Anstaltsmauern.

Eine kurze Ansprache wurde gehalten, über ein leicht defektes, immer wieder Heulen ausstoßendes Megaphon. Das Lied wurde gesungen, zu dem ich den Text verfaßt habe: "die Projekte muß man stützen...", für Menschen sollte's (das Geld) sein....", mit Akkordeonbegleitung.

Ich selbst konnte übrigens nicht mitsingen, irgendwie war ich gespalten - einerseits stolz, andererseits peinlich berührt. Mehrmals wurde mit dem Sprechchor "Rauskommen" unter Trillerpfeifen - und

Topfdeckelbegleitung verlangt, daß doch ein Sprecher der Senatsverwaltung Farbe bekennen solle. An den Fenstern lugten Mitarbeiter, die anwesenden Polizisten konnten sich auch manch Lachen nicht verkneifen. Dann erschien ein Sprecher. Mit schwarzem Anzug, schwarzer Sonnenbrille, ich fand, er sah aus wie ein Mafiosi. Er nahm die Thesen entgegen, denn Senator Dr. Lutter, in 14. Generation von dem großen Reformator abstammend, muß doch an den mutigen Thesenanschlag seines Vorfahren erinnert werden.

Der Sprecher nahm auch ein an Dr. Lutter gerichtetes "Kraftpaket" an, mit Multivitamin-tabletten und anderen Spezialitäten, die dem Senator Kraft und Mut im Senat "verleihen", wenn er die Streichungen zurückweisen soll.

Der Sprecher erklärte dann, daß sich Dr. Lutter jetzt an einem anderen Ort aufhalte, im Senatsgästehaus im Grunewald nämlich, wo die Sparmaßnahmen verhandelt werden.

Ja, wahrscheinlich wäre unsere Aktion noch sinnvoller gewesen, wenn wir uns von Anfang an dort versammelt hätten. Vielleicht aber wurde dieser Ort bis zuletzt geheimgehalten, um unsere Protestdemo an einen "ungefährlicheren" Ort zu lenken.

Jedenfalls zogen etwa 40 Frauen und Männer noch zum Grunewald, um die Aktion dort fortzusetzen.

Hat sie was gebracht unsere Demo?

Letztendlich werden wir das wissen, wenn es an die Verteilung der Gelder geht. Aber ich, und ich denke, nicht allein, bin mit einem guten Gefühl heimwärts gegangen. Wir haben

einige unserer Möglichkeiten
erlebt, uns zur Wehr zu setzen,
ein gemeinsames Ziel zu verfol-
gen und wir haben dazu vielfäl-
tige Mittel eingesetzt.

"Das eigentliche Resultat ist
die immer weiter um sich grei-
fende Vereinigung..." (K.
Marx/F. Engels).

Mir war fröhlich und beschwingt
zumute.

Peter Grünstein

Lied zum Go-In vor der Gesundheitssenatsverwaltung am 21.06.93
(nach der Melodie: "Rote Lippen soll man küssen")

Wir waren kranke Menschen
In ungewisser Zeit.
Da öffnete die KBS,
Die lindert unser Leid.
Jetzt will man Mittel kürzen,
Der Rotstift macht 'nen Strich.
Soll'n wir wieder stürzen,
Ja, das wollt Ihr sicherlich.

Refrain:

Die Projekte muß man stürzen,
Denn zur Gesundheit sind sie da.
Ambulante Möglichkeiten haben unser Ja!
Gelder müssen fließen
Für Schwache und für Recht!
Sonst können wir uns gleich erschießen,
Das bekommt Euch schlecht.

Werter Herr Senator,
Mit Namen sehr berühmt.
Seien Sie ein Reformator,
Der sich mal erkühnt.
Sie haben's ja versprochen,
Nicht nur für Wählerwort.
Das Wort, von Ihnen schnell gebrochen,
Nimmt Wählerstimmen fort.

Refrain:

Die Projekte muß man stürzen.....

Im Kreis Ihrer Kollegen,
Muß Gesundheit stark ins Spiel.
Das sollten Sie sich überlegen,
Kranke kosten viel.
Für Prestige wird Geld gespendet,
Für Menschen sollte's sein.
Drum sei das Geld menschlich verwendet,
Versprechen nicht nur Schein.

Refrain:

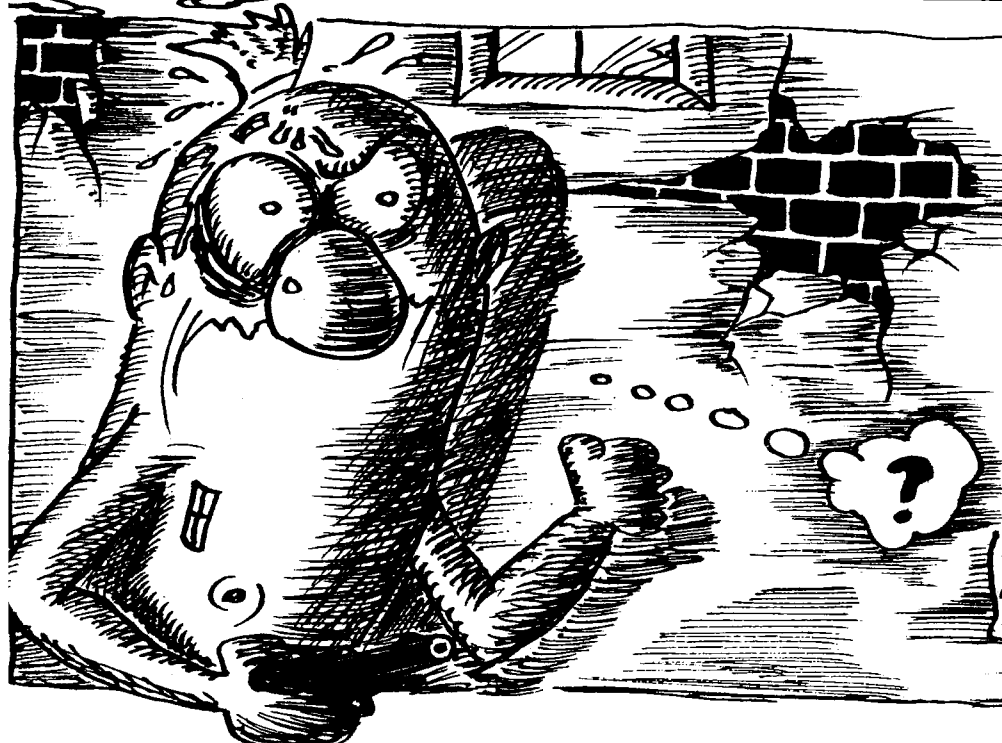
Die Projekte muß man stürzen....

Peter Grünstein

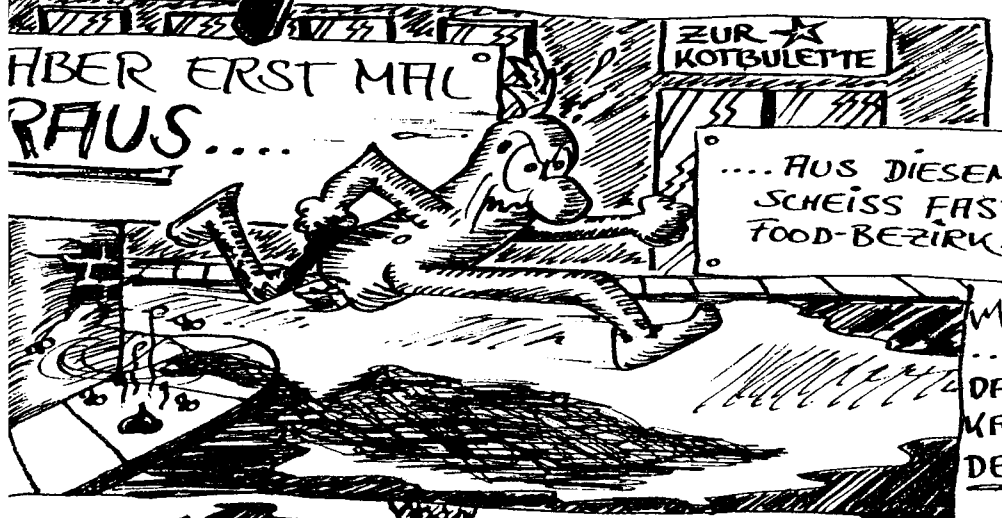


...MITTEN IM GESCHEHEN! 23:17 UHR. VOR NICHT GENAU EINER MINUTE SCHOSS MAX HOTDOG, BIG MAC (DEN BOSS DES MCDONALD-CLANS) IN'S FETTIGE RINDERHAKK..... DAS WAR FAST WIE SELBST-MORD. JETZT GAB'S NUR NOCH EINS: FLUCHT..

MAX HOTDOG
VON CHRISTIAN SCHOR
HEUTE:
DIE FLUCHT



ABER WOHIN?
ZU BURGER KING? DEM WAR DAS EGAL. TJA.
MAX WURDE KLAR, DASS ER VON NUN AN NIEMANDEN MEHR TRAUEN KONNTE. WAS NUN? EINE IDEE MUSSTE HER! ... EINE VERDAMMT GUTE IDEE.....



ABER ERST MAL RAUS....

ZUR KOTBULETTE

... AUS DIESEM SCHEISS FAST-FOOD-BEZIRK...

...UND DANN KAM DER

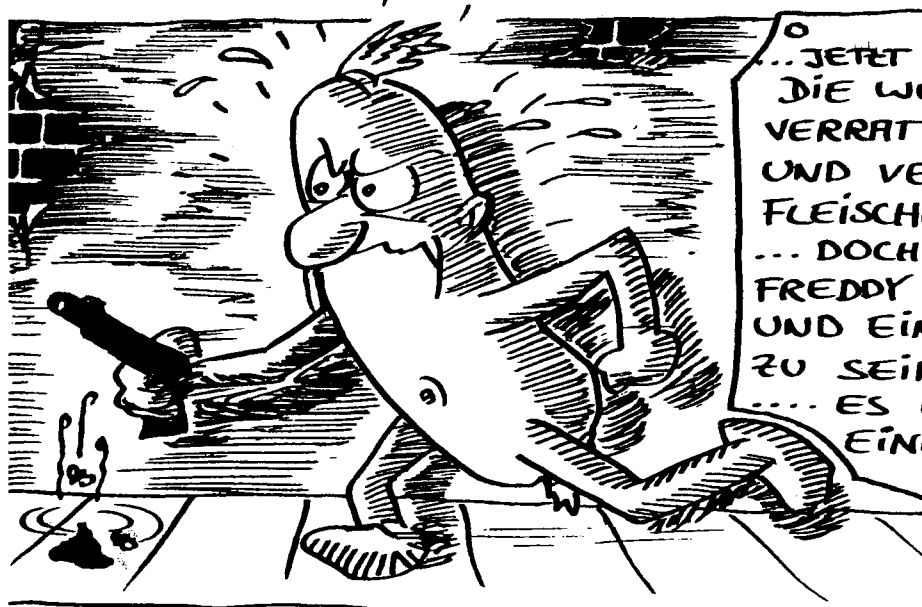


SCHLUCK!

SCHOCK!



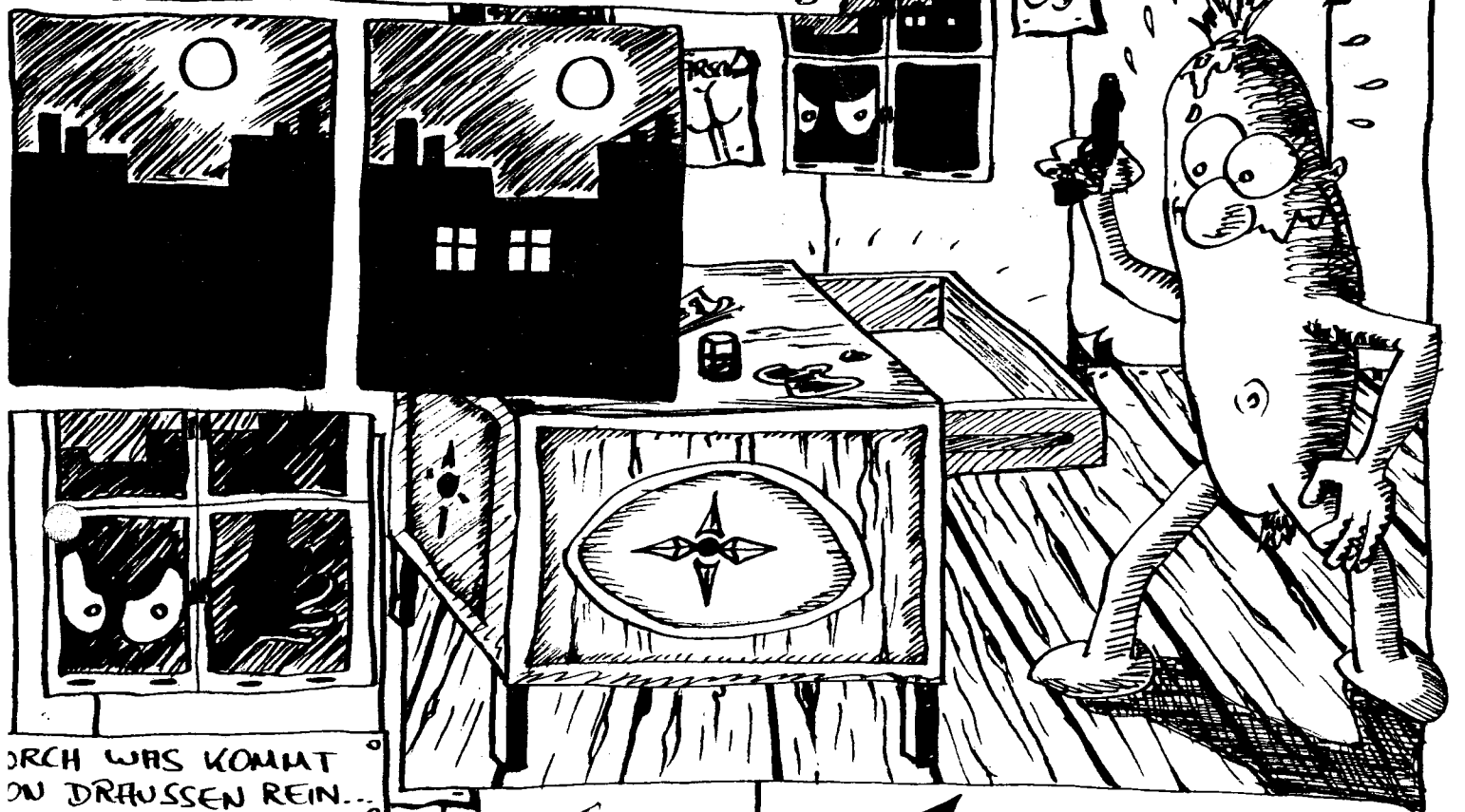
... FREDDY BRATWURST...
... TOTAL ERSCHOSSEN, MITTEN AUF DER KOTROAD, IM EIGENEN KETCHUP-DRESSING LIEGEND, LIEGT ER DA...
... TEUFEL NACHHEIN!



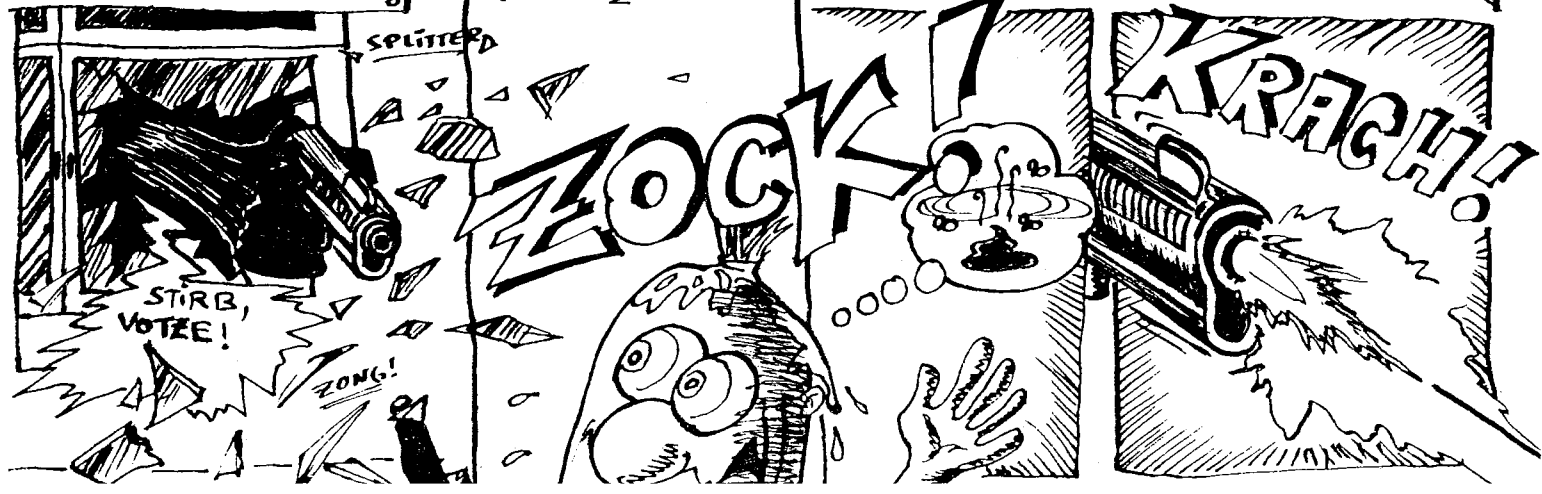
...JETZT GING ES SOZUSAGEN UM DIE WURST... FREDDY'S TOD HIEß VERRAT, BESSER NOCH VERRATEN UND VERKAUFT... AN IRGEND EINEN FLEISCHERLEHRLING...
... DOCH NUN MAL SPASS BEISEITE; FREDDY HATTE NUR ZWEI FEINDE; UND EINER, BIG MAC, IST BEREITS ZU SEINEN AHNEN ABGERITTEN...
... ES BLEIBT ALSO NUR NOCH EINER ÜBRIG, DER IN FRAGE KOMMT...;
TOM SCHEIBENCHEESE!

...UND DANN KAMEN JETZT NATÜRLICH AUCH NOCH IRGENDWIE DIE KACK-KILLERKOMMANDOS VON MCDONALDS AUF MAX'S ZUKUNFT ZU... DOCH MAX HAT NUN EINE IDEE... ZUERST DAS MASCHINGEGWEHR, ALSO PAUSE ZUHAUSE...

... ALLERDINGS WAR DIE KANONE WEG, DIE ZEIT AUCH!



DURCH WAS KOMMT VON DRAUSSEN REIN...



SPLITTER

ZOCK!

KRACH!

STIRB, VOTZE!

ZONG!



DAS TUT JETZT
ABER WEH...



BALLER
PENGPUFF
KRACHPEN

QUALM
QUALM
QUALM
LEER
UND
AUF

MAX LINKER'S ARM IST AB. DOCH KANN EINE WURST ÜBERHAUPT EINEN ARM VERLIEREN? WAR VIELLEICHT ALLES NUR EIN VERWURSTETER TRAUM?

LESEN SIE DIE NÄCHSTE MAX-HOTDOG-FOLGE:

"DIE FAST-FOOD-INVASION"

Wissen sie einen besseren Vorschlag?

Was bedeutet Homosexualität?

Was bedeutet lesbisch sein?

Wer so geartet ist, braucht einen Partner(in) und wenn sie gleichgeschlechtlich heiraten könnten - ein Kind für je zwei und in Treue leben und sich anstrengen, daß es keine Scheidung gibt sondern das sie sich treu sind - so müßten sie, wenn ein Partner stirbt, auch Hinterbliebenen-Rente bekommen. Der Mann von der Frau wie die Frau vom Mann. Denn was ist zum Beispiel, wenn eine "normale" Frau sich mit einem Mann "sogar kirchlich" trauen läßt und sich dann um einen von dem Ehegatten, (ab und zu) "Tunnel" verfahren läßt?

Im Zuge der Gleichberechtigung, wenn ein Mann drei Frauen hat - warum auch nicht die Frau drei Männer?

Sollte nicht auch die Bord-schwalbe Steuern zahlen und eine Rente bekommen? Oder auch der bezahlte Mann für "gewisse" Stunden?

Auf jeden Fall um der Homosexualität oder Lesbischkeit vorzubeugen müßten Nonnen oder Klosterbrüder sowie auch Priester heiraten können. Und im vorhinein in die richtigen Bahnen zu lenken müßten die Frauen (nicht nur unter Gleichberechtigung) auch zur Armee gehen.

(Die Ehe ein Mann und eine Frau anstreben und Treue bis über den Tod hinaus).

Johannes Bannaschewski

GEWINNER

DES PREISRÄTSELS

IST

MARTIN WEBER

AUFLÖSUNG

>>DER BUNTE SPLEEN<<

sein "Bunter-Spleen-Meinungsbild":

"Ihr seid sachlich kritisch und auch lustig. Ich freue mich über jede Ausgabe die neu erscheint"

ANMERKUNG: Da es für das Preisrätsel des "Bunten Spleens" Heft 24 nur die Lösungseinsendung von MARTIN WEBER gab erfolgt die Übergabe aller drei Preise an obengenannten .

BALADE DES PANKREAS

Guten Tag, ich heiße Pankreas;
ich bin 13-15 cm lang
und 70-90 g schwer;
man sagt, ich sei reich innerviert;
Nerven, Geduld - brauche ich sehr.
Für mich ist anspruchsvolle Arbeit
ganz besonders reserviert
und wehe, wenn die Faulheit
ein einziges Mal triumphiert.

Man nimmt mich nicht so wichtig
und das finde ich nicht richtig,
denn doch ist von vollem Ernst
meine dramatische ventrale Lage.

nach Feiertagen kriege ich Buße,
Ferien sind für mich Tabus;
"Ackern, ackern, statt Muße!"
- sagte mir ein Azinus-
Der Duodenum tröstet mich-
das tut er mit dem Milzhilus.

Aber wenn ich nur kriege
Vodka, Schnaps, anstatt "Granini":
kein Wunder - wenn nur mit Kriegen
und mit Chaos sie reagieren,
die gutmütige Azini...

Das ist wirkliche Zumutung
von unserem unvernünftigen Boss!
Meine Cousine, die Leber -
sie wird fett und fertig, sie jammert
und will Rente beantragen;
aber ich?..
ich kann es nicht wagen!

Manchmal denke ich an Freitott,
- so eine Art Boykott;
ich gruble vor mich hin,
wie ich es noch mal schaffe,
die Cholezystokinin
(unter anderen) zu erzeugen,
related Peptid,
Neuropeptid Y,
die Katecholamin,
und so weiter, and so on...

Ja ich als Chef dieser Chemie-Fabrik,
was ist denn nu
aus dem Azinu
und alle Schu-bi-du,
wenn ich kriege einen totalen Tick?

Cely Schneider

Einige Erklärungen zur "Balade des Pankreas"

Pankreas:	Bauchspeicheldrüse
ventrale Lage:	Bauchlage
Duodenum:	Zwölffingerdarm
Azinus:	Beerenförmiges Endstück seröser Drüsen
Azini:	Mehrzahl von Azinus
azinös:	traubenförmig
Azinusepithel:	zuständige Zellen für Bau- und Funktionsstoffwechsel
Peptid:	Aminussäuren (Protein)
Katecholamin:	Hormon, z.B. Adrenalin, Noradrenalin

Es sind manche Nervenfasern zu ermitteln, die Substanz P, Cholezystokinin, Cholezystokinin related Peptid, Neuropeptid Y oder Katecholamin enthalten

(1988 - K. Morgenroth . W. Kozuschek)

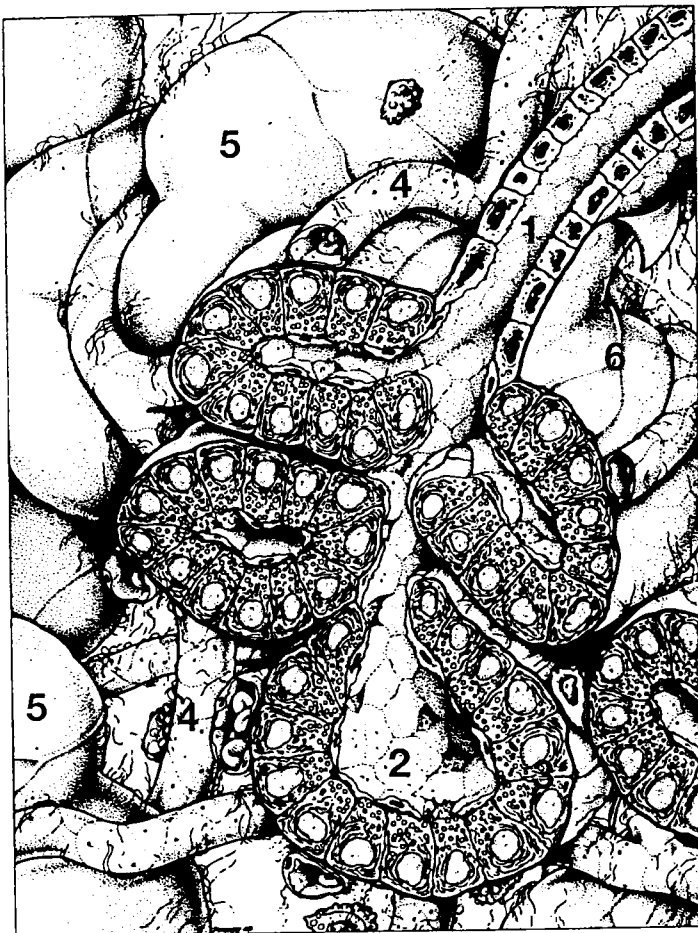


Abb.5
Dreidimensionale Reproduktion des Azinussystems des exokrinen Pankreas. Die Azinuslichtungen werden von zentroazinären Zellen ausgekleidet. An die Azinuslichtungen anschließend Endaufzweigungen des Gangsystems. Zwischen den Azini lockere bindegewebige Grundstruktur mit Kapillarnetz und Nervenendigungen.
1 = Ausführungsgang
2 = Zentroazinäre Zellen in einer Azinuslichtung
3 = Pyramidenförmige Azinusepithelzellen mit zymogenen Granula
4 = Kapillarnetz
5 = Benachbarte Azini
6 = Nervenendigungen

Was tun nach einem gescheiterten Studium?

Der folgende Aufsatz, der von eigenen Erfahrungen ausgeht, soll eine Diskussion anregen über die Hintergründe der Psychiatrie-Karrieren von Bahnhofsbesuchern. Man kommt in der KBS mit Menschen zusammen, von denen man kaum mehr weiß, als daß irgendwann die Diagnose Psychose gestellt wurde und für die der Bahnhof eine Anlaufstelle ist. Es kann nützlich sein, einmal abgesehen von Erkrankung und Krankheitsbildern, nach dem lebensgeschichtlichen Hintergrund der aktuellen Situation zu fragen, die oft charakterisiert ist durch Arbeitslosigkeit. War es wirklich die Erkrankung, die zur Beschäftigungslosigkeit geführt hat oder kulminierten in der Erkrankung nicht vielmehr Bedingungen und Schwierigkeiten, die unabhängig von psychotischen Reaktionen für Arbeitsplatzverlust oder Lehrabbruch verantwortlich sind? Am eigenen Beispiel will ich versuchen, einige persönliche Hintergründe aufzuhellen unter Abstraktion von psychotischen Episoden die auch mit Klinikaufenthalten einhergingen.

In den siebziger Jahren studierte ich Politologie an der FU Berlin. Ich wollte ursprünglich Sozialkundeführer werden, sattelte dann aber auf den Diplom-Studiengang um. Aufgrund von Schlamperei und nicht zuletzt einer psychotischen Erkrankung brach ich mein Studium ab. Zwar wurde ich noch Tutor an der TU, ich schaffte es aber nicht, ein Diplomarbeitsthema zu finden, an dem ich hätte mich abarbeiten können. Mein Tutorium war mein letzter Job, den ich hatte, mit dem ich mich

identifizieren konnte. Ich war verantwortlich für Einführungsveranstaltungen in die Sozialökonomie und konnte den Job durch "chemische Unterstützung" auch 1 1/2 Jahre ausüben. Danach arbeitete ich noch 1 Jahr in einer beschützten Druckerei und bin seither, 1979, arbeitslos. Die Zeit meines Studiums und des Tutoriums habe ich in unangenehmer Erinnerung. Aufgrund von Schlamperei und politischer Arbeit vernachlässigte ich mein Grundstudium, legte zwar Vordiplom ab, schleppte aber die Studiendefizite durch das Hauptstudium und schaffte es nicht, sie in Richtung auf ein Studienabschluß zu füllen. So war es zwangsläufig, daß ich durch die Diplomprüfung fiel bzw. meine Diplomarbeit nicht fristgerecht abliefern konnte.

In den siebziger Jahren befand ich mich aufgrund einer Partnerkrise und Arbeitsstörung in psychotherapeutischer Behandlung. Ich trennte mich von meiner damaligen Freundin, mit der ich zusammengelebt hatte, löste aber nicht meine Schwierigkeiten bezüglich Studium und Kommunikation. Mit Beendigung meines Studiums brach ich auch meine Therapie ab. Aus einem einfachen Scheitern wurde ein zweifaches, ich bin seither nicht mehr nur Studienabbrecher sondern auch Therapieabbrecher. Die Aufarbeitung von beidem fiel mir schwer. Beides hat einen Platz in meinem Leben, zumindest hat es mein weiteres Leben beeinflusst. Ich habe Vordiplom und Gruppenerfahrung. Vielleicht trug beides dazu bei, daß ich die folgende Zeit der Arbeitslosigkeit unbeschadet, jedenfalls ohne Selbst-

mordversuch oder dergleichen überstand. Seit 14 Jahren bin ich arbeitslos und führe ein Leben am Rande des Existenzminimums. Auch diese Zeit war gewissermaßen nicht umsonst; zwar herrscht, wenn man arbeitslos ist, Stagnation vor, ich habe aber durch den Besuch von KBSen meine "kommunikative Kompetenz" verbessern können.

Der kontinuierliche Umgang mit psychisch Kranken hat mich nicht nur über Wasser gehalten, sondern mein Blick für menschliches Leiden geschärft. Alles in allem war die Erfahrung das es andere gibt, denen es ähnlich geht wie mir, wodurch ich gelernt habe, mit meiner Arbeitslosigkeit umzugehen.

Burkhardt Ernst

Pinel 

Gesellschaft e.V.
Initiative für psychisch Kranke

IN UNSERER
BESCHÄFTIGUNGSTAGESSTÄTTE

WASCHEN

BÜGELN

MANGELN wir für SIE zu günstigen Preisen

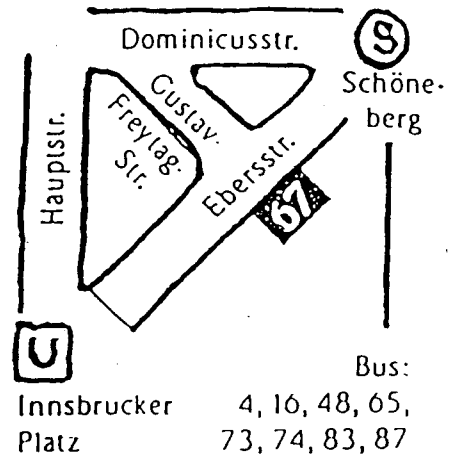
SIE FINDEN UNS IM ALTEN BAHNHOFSGEBÄUDE DES
S - BAHNHOF SCHÖNEBERG; EBERSSTR. 67, 1/62.

WÄSCHEANNAHME: MO - FR von 10.00 - 16.00 UHR



PINEL-GESELLSCHAFT e.V.
BESCHÄFTIGUNGSTAGESSTÄTTE

TEL.: 784 17 30



Psychose

Robin Hood.

Was?

Warum?

Ein Beispiel unter vielen. Psychose. Keine Ahnung.

Ich renne über den Walther-Schreiber-Platz.

Ich frage einen Bullen, wo das Schloß von Lady Marianne ist. Der kriegt Riesenaugen und weis es nicht.

Trip genommen. LSD.

Aufwachen und voll auf Pille.

Ich töte meinen Stiefvater. Und am nächsten Tag wird in der B.Z. stehen: "Er hat uns von Ihm befreit. Die Welt ist frei."

Mein Stiefvater war der Meinung: "Wir brauchen wieder so einen wie Adolf".

Guten Appetit.

Ein Messer. Ich werde Ihn abstechen. Meine Mutter klaut mir das Messer.

Er ruft die Bullen an.

Ich raste aus und hau Ihn zusammen.

Tränen. Flucht.

Ich rufe in der KBoN an: "Haben Sie dort nicht ein Schlagzeug? Ich muß mich mal richtig austoben."

Die sagen: "Sie spinnen ja!"

Ich weis:-Dort bin ich richtig-!

Taxi.

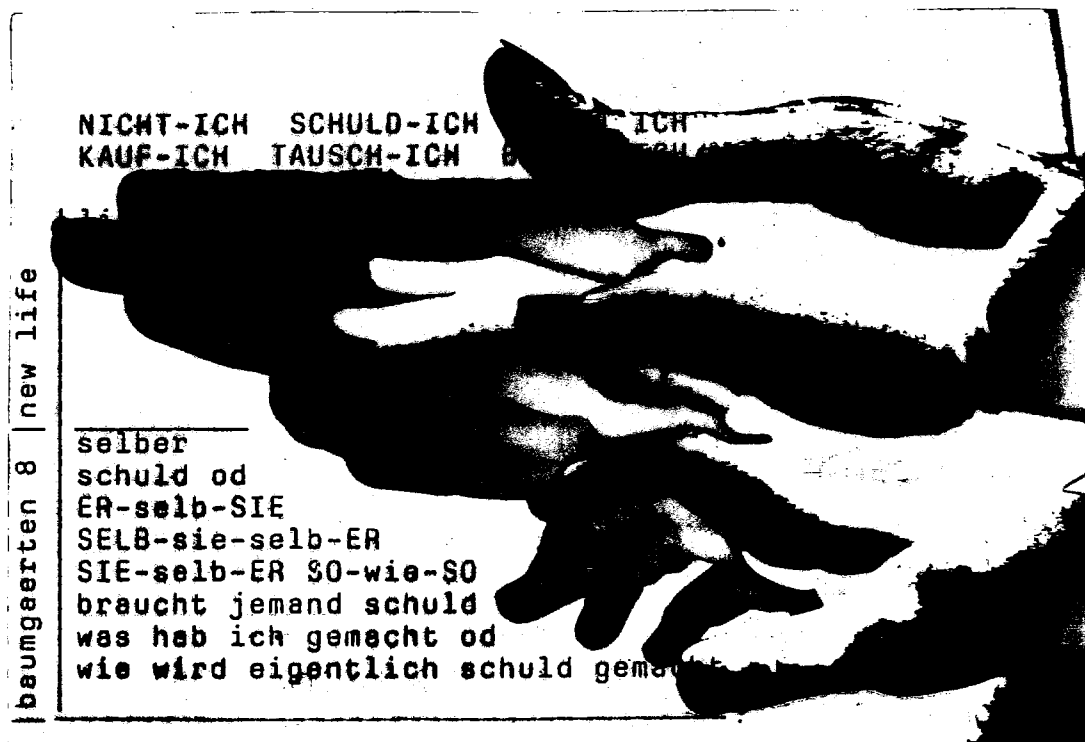
Haldol.

Christian

(Ohne Titel)

Was tun - wenn die Dinge ihre Unschuld verloren haben. Wir sitzen hier in diesen Zeiten - jenseits aller Begriffe, du redest und ich höre zu und ich rede und du hörst zu. Du trinkst einen Schluck, was immer du trinken magst, auch ich trinke - von den anderen Tischen hören wir Geräusche, so nebenher. Und wir sind versunken in dem was wir tun und was wir nicht tun ist weit weg aber vielleicht doch mitten bei uns. Da nimmt dieses eine Form an, wieder anderes verläßt die Erdumlaufbahn, und plötzlich ist da ein Moment, wo wir verharren. Wir schauen uns in die Augen und wir können uns des Eindrucks nicht erwehren - wir sitzen hier, in diesen Zeiten, wo Entfernungen schrumpfen - in diesen Zeiten, wo ein paar Millimeter oft unüberbrückbar und wir lächeln vielleicht beide und bestellen neue Getränke und rauchen eine Zigarette.

Wolfgang Döring



AUSZÜGE AUS DEM TAGEBUCH AUS DER ZEIT IN DER ICH MIT SCHWARZER
MAGIE VERGIFTET WURDE

14.3.1990

Fest an mich glauben! Ich zähle zu den Allerstärksten. Ich bin schon so weit und lasse es nicht zu, daß mir die Allerschwächsten noch schaden, egal wie viele es sind.
Verunsicherungsgift nicht zu entgiften vergessen.

15.3.1990

Ich weiß jetzt einige Gifte von denen ich auf Psychose kam. Ich habe Angst von diesen Überdosen Gas und Gift auf Psychose zu kommen.

Heute war zum 1. mal viel Verzweiflungsgas in der Luft.

Auch wenn ich so vergiftet bin, daß ich verzweifelt bin und wenig hoffe, entgiften das hilft immer auch bei viel Gift.

Die sind voller Eifersucht und Neid! Würden sich gerne aufbauen wo sie können, diese Versager.

16.3.1990 Vor meiner Reise nach Wien

Ich gehe ja nur 7x auf die Straße bis ich abhaue von da. Keine Angst!!!

Ich habe heute Clemi erreicht und wir sprechen am Abend miteinander.

Er meinte, er hält zu mir.

Später sprach ich mit Clemi. Er hilft zu mir und meinte es kann mir ja nichts passieren, weil ich rechtzeitig abhaue.

Ich sagte ihm, es ist total schlimm und er soll sich darauf gefasst machen, daß ich irr und mit Optik ankomme in Wien.

18.3.1990

Ich habe mein Testament umgeändert.

War das penetrant, aber ich dachte heutzutage weiß man doch nie was passiert.

Ich habe schon Optik wie auf LSD und Pala. Aber nur leicht.

Dagegen kämpfen muß ich so gut ich kann.

1. Mal schlimme Optik.

6.4.1990

Am 30. 3. bin ich auch von Berlin losgefahren. Aber als ich in Eile die Oranienstr. 201 verließ um zum Bahnhof Zoo zu fahren passierte noch was.

Ein Auto fuhr an mir vorbei. Ich will über die Straße und in sekundenschnelle legte das Auto Rückwärtsgang ein und fuhr mich um.

Ich stand in Sekundenschnelle auf, sonst wäre was passiert, weil das Auto noch kurz weiterfuhr.

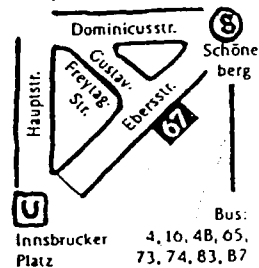
Für meine blitzschnelle Reaktion habe ich mich geliebt.

Noch eine Bemerkung zu diesen Aufzeichnungen : Ich nahm damals keine Drogen, nicht einmal Alkohol. oooo



© Rainer & Guelle

Ob Essen, Kuchen oder
einen Drink,
bei uns bedient man Sie
recht flink!



ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG - FREITAG 10.00 UHR - 16.00 UHR
EBERSSTR. 67, BERLIN 62, TELEFON: 784 17 30

← 10827

KONDITIONALE - TEMPORALE

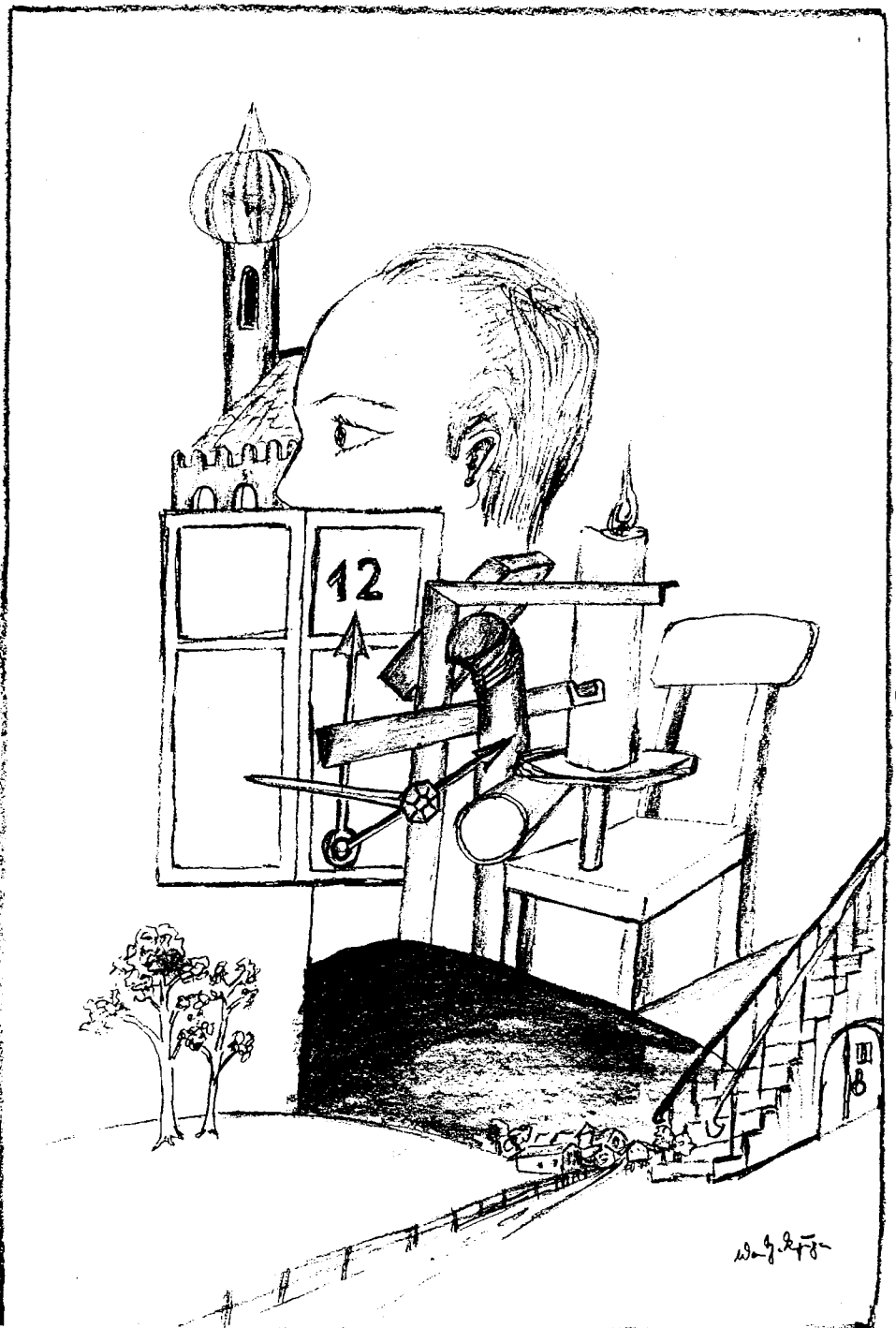
wenn das eis um dich herum schmilzt
und deine fenster sich öffnen

wenn der nebel verschwindet
und die klaren konturen erscheinen

wenn du die linien eines weiteren horizontes erblickst
und eine brücke erreichst,

dann bin ich vielleicht auf der anderen seite
wenn die steine, die mich begraben - zerbröckeln.

Cely Schneider



TREFFER PUNKT

Treffen sie die Entscheidung

Ist-Beziehung

Wenn ich versuche ihre Gedanken
konsequent zu Ende zu denken
haben sie keine
und das Gefühl das sie
zeigen
spiegelt ihren Erfahrungshorizont

Rache

ist dumm

Die Methode mit der
sie versuchen
diesen zu erweitern zeigt

Verzeihen

nur möglich
bei jenen die
auch damit
umgehen können

○ ihr Verständnis der Situation **Ignorieren** vernünftig

die sie nicht mal
verstanden
haben

Verstehen

tun sie es
so wie so

sie unterscheiden
zwischen Gefühl und
Verstand
und versuchen ihre
Er-Sie-Es-Kenntnis
auf diejenigen zu
übertragen von denen
sie der Meinung sind sie
könnten er-sie-es nach-
vollziehen, wobei sie eine

**Besser
machen**

müssen
sie lernen

○ Enttäuschung nach der
anderen erleben sie es
und die positiven Bemühungen
derjenigen die ihre Situation
nachvollziehen können von
denjenigen die denken ihr
persönliches Interesse hätte
eine Priorität trotz ihrer
gegenteiligen Meinung blockiert
werden.

Belehren

lassen sie

Werden

tun sie
so wie so

Ihre Lösung ist das zu tun was
sie tun.

Tun

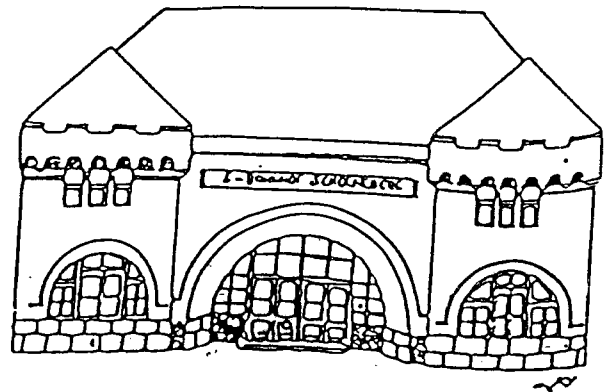
was....

TREFFPUNKT

S-BAHNHOF SCHÖNEBERG



PINEL-Gesellschaft e.V.
Ebersstraße 67
10827 Berlin
Tel.: 788 14 59



Unsere Angebote

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
10-12 Klönsschnack u Frühstück	10-12 Beratung	10-12 Klönsschnack u Frühstück		10-12 Klönsschnack u Frühstück
12-17 Tiffany			12-16 Kochgruppe	
15-16 Entspannung	14-16 Liederkreis	15-17 Töpfern und Seidenmalerei	16-18 schöne Töne selbstgemacht	14-16 Waffelklatsch
16-19 Massage siehe Aushang	16-20 offener Abend	17-18 Fitness		
16-18 Malen		18-21 Mittwochsclub	18-20 Zeitungsgruppe	16-18 Theatergrup

Besondere Veranstaltungen

bitte bei Pinel im S-Bahnhof erfragen

IMPRESSUM

Der Bunte Spleen ist eine unzensurierte Zeitung. Für den Inhalt sind jeweils die AutorInnen verantwortlich.

Herausgeber:

Die Zeitungsgruppe der Kontakt- und Begegnungsstätte der Pinel-Gesellschaft im S-Bahnhof Schöneberg, Ebersstr. 67, 1-62.

Träger:

Pinel-Gesellschaft e.V., Nürnberger Str. 17, 1-30

Redaktion dieser Ausgabe:

Johannes Bannaschewski, Christian, Wolfgang Doring, Wolf Burkhardt Ernst, Hannelore Klafki, Murxl, Burkhard Paschke,